II.

Schulnachrichten.

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Das Lehrercollegium hat auch in diesem Schuljahre, wie in den frühern, manche Personalveränderungen erfahren. Mit Ablauf des Sommersemesters legte Herr Oberlehrer Friedrich August Körner seine Stelle an unserer Realschule nieder, um als Professor der Geschichte und deutschen Sprache an die in Pesth neu zu errichtende höhere Handelsacademie überzugehen. Er war zu Zwintschöna in der Provinz Sachsen am 17. April 1814 geboren, Ostern 1842 als Hilfslehrer an der Realschule eingetreten, Michaeli 1844 fixirt, und erhielt im Januar 1855 den Titel als Oberlehrer. Vorzugsweise mit dem Unterrichte in der Geschichte und deutschen Sprache betraut, fand er in diesen Disciplinen ein Feld amtlicher Thätigkeit, das seinem Geschmacke und seinen Studien am meisten entsprach und auf welchem er sich deshalb am liebsten bewegte. Seine schriftstellerische Fruchtbarkeit, die seinen Namen über die Kreise, für welche diese Blätter bestimmt sind, hinausgetragen hat, ist nicht ohne Rückwirkung auf seine didactische und pädagogische Praxis geblieben. Die Schule wird ihm für das, was er ihr 16 Jahre lang gewesen, den gebührenden Dank zu bewahren wissen und wünscht seinem neuen Vaterlande den reichen Segen seiner ganzen Hingebung und Thätigkeit. — Wenn nun auch seine Stelle zunächst nicht wieder besetzt wurde, so litt doch die Fortführung seines Unterrichts insofern keine Beeinträchtigung, als in dem Lehrercollegio genug Elemente vorhanden waren, den erlittenen Verlust zu decken. Es war deshalb der Schule willkommen, daß Herr Dr. Trotha sich nach zweijährigem Leiden wieder im Stande sah, wenigstens einen Theil seiner pflichtmäßigen Stunden von Michaeli ab zu übernehmen, und daß das Wohllöbliche Directorium schon Ostern v. J. eine neue Collegenstelle gegründet hatte, die dem Hilfslehrer Herrn Julius Harang zu gedachter Zeit übertragen worden war. Letzterer ist zu Groß-Ziethen bei Angermünde am 3. Mai 1827 geboren, stammt aus einer Familie der französischen Colonie, fand deshalb seine Schulbildung im Collége français zu Berlin, bildete sich zum Lehrer heran auf dem dortigen Seminar und unterrichtete längere Zeit an mehrern Privatschulen Berlins. Bei unserer Realschule trat er Michaeli 1856 als Hilfslehrer ein, wurde Ostern v. J. als ordentlicher Lehrer fixirt und am 21. April feierlich in sein Amt eingewiesen. Dasselbe erstreckt sich vorzugsweise auf den französischen Unterricht. Die kurze Zeit seiner Thätigkeit unter uns hatte die Zuversicht erweckt, daß er als Lehrer und Erzieher zum Segen unserer Schule nach bestem Wissen und Gewissen wirken werde.

So besteht gegenwärtig das Lehrercollegium aus 1) dem Inspector; 2) den vier Oberlehrern HH. Dr. Hüser, Spieß, Neubauer und Dr. Trotha; 3) den vier Collegen HH. Dr. Grotjan, Dr. Günther, Schmidt und Harang; 4) den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

drei provisorisch angestellten Collegen HH. Dr. Lepel, Brinkmann und Knoth und 5) den 15 Hilfslehrern HH. Dr. Knauth, Marschner, Dr. Loth, Klinge*), Becker, Brandt, Dr. Zehne, Rosalski, Hahnemann, Hofmann, Männel, Müller, Schaper, Greger und Bilke.

Zur besondern Aufmunterung und resp. zu vorläufiger Ausgleichung der in Aussicht gestellter Normalgehälter sind an die Mitglieder des Lehrercollegiums im Laufe dieses Jahres 700 Thlr. als Gratification aus der Schulkasse zur Vertheilung gekommen.

Die Frequenz der Schule schloß nach dem vorjährigen Programm mit

	420	Schülern,
als Novizen wurden seitdem aufgenommen .	157	=
von diesen	577	=
sind im Laufe des Jahres abgegangen . . .	159	=
mithin der gegenwärtige Bestand	418	Schüler,

die sich auf die verschiedenen Klassen folgendermaßen vertheilen:

I A. B.	18 Schüler,	III A.	37 Schüler,	V A.	50 Schüler,
II A.	34 =	III B.	39 =	V B.	53 =
II B.	37 =	IV A.	48 =	VI.	22 =
II C.	27 =	IV B.	53 =		

Unter den abgegangenen 159 Schülern befanden sich 7 Abiturienten, die am 2. März und resp. am 1. September vor der Königl. Prüfungs-Commission unter Vorsitz des Königl. Commissarius Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Wendt sich das Zeugniß der Reife erworben haben.

A. Vor Ostern:

1) Carl Friedrich Gustav Steinbick aus Thalena bei Cönnern, 19 Jahr alt, evangel. Confession, war $6\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden" und ging zum Baufach.
2) Hermann Schmidt aus Halle, $17\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 5 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden" und wird Maschinenbauer.

B. Vor Michaeli:

3) Louis Franz Reuter aus Spickendorf bei Landsberg, $20\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 5 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Vorzüglich bestanden" und ging zum Baufach.
4) Hugo Ludwig Richard Scholtze aus Berlin, $16\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 8 Jahr auf der Realschule, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden" und ging zum Baufach.

---

*) Schon als der Druck dieser Nachrichten begonnen hatte, erlag er plötzlich am 25. Februar einem Brustleiden, an demselben Tage, wo er sich exmatriculiren lassen wollte. Er war ein ebenso gewissenhafter und tüchtiger Lehrer, als achtungswerther Mensch, der bei Lehrern und Schülern einer ungetheilten Liebe genoß. Die Schule betrauert seinen Verlust und wird sein Andenken lange in Ehren halten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) Heinrich Christoph Richard Selter aus Schkeuditz, 18 1/2 Jahr alt, evangel. Confession, war 5 1/2 Jahr auf der Realschule, 2 Jahr davon in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden" und wird Soldat.

6) Friedrich Gottlob Wilhelm Busch aus Burgstaden bei Lauchstedt, 20 Jahr alt, evangel. Confession, war 6 1/2 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden" und ging zum Baufach.

7) Carl Ludwig Rudolph Herzog aus Wettin, 20 Jahr alt, evangel. Confession, war 7 1/2 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse erhielt die Censur „Hinreichend bestanden" und wird Maschinenbauer.

Von den übrigen 152 Schülern saßen bereits in

I A.	6,	und waren	erst	in diese Klasse	versetzt	2 Schüler,
I B.	13,	=	=	=	21	=
II A.	8,	=	=	=	10	=
II B.	8,	=	=	=	5	=
II C.	4,	=	=	=	11	=
III A.	7,	=	=	=	9	=
III B.	9,	=	=	=	9	=
IV A.	7,	=	=	=	5	=
IV B.	8,	=	=	=	—	=
V A.	2,	=	=	=	4	=
V B.	—	=	=	=	2	=
VI.	2	=	=	=	—	=

Von denselben wurden Kaufmann 54, Landwirth 29, Soldat 8, Apotheker 3, Maschinenbauer 8, Bergmann 7, Seemann 1, Zimmerman 2, Maurer 2, Modellschneider 1, Fabrikant 1, Buchhändler 1, Färber 1, Kunstgärtner 1, Müller 1, Büreaubeamter 2, Gastwirth 1, Musicus 2. — Bei 10 war die Wahl des Berufs noch unbestimmt; 16 gingen zu einer andern Schule über, und Einer ist gestorben. Es war dieß der Unterprimaner Hans Georg Harrer, 20 3/4 Jahr alt, gebürtig aus Neustadt-Eberswalde, der an der Brust erkrankt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit schon Mitte Sommers zu seinen Eltern nach Hirschberg in Schlesien abgereist war, dort aber den 1. October am Blutsturz, der sich mehrmals wiederholt hatte, endete. Wir beklagen mit den Eltern den Verlust eines so wackern Jünglings, der dem Ziele seiner Schullaufbahn so nahe war. Der Herr hat ihn aber unter seine bessere Obhut genommen.

Zu den in unserm Schulleben denkwürdigen Tagen gehören der 21. April und der 6. October, an welchen in feierlicher Versammlung die Novizen recipirt und die neuen Semester eröffnet wurden. Am 8. November feierten Lehrer und Stadtschüler das heil. Abendmahl in der St. Moritzkirche. Es nahmen daran 18 Lehrer und 82 Stadtschüler Theil. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs feierten wir, wie die vorstehende Abhandlung nachweist, in Verbindung mit der Einweihung des neuen Schulhauses.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Die Lehrer u. ihre Lehrstunden.

	Lehrer.	I A. B.	II A.	II B.	II C.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI.
1.	Professor Ziemann, Inspector, 11 St.	Religion 2, Geographie 1	Religion 2 Geographie 2	Geographie 2	Religion 2							
2.	Oberlehrer Dr. Hüser, 21 St.	Deutsch 4 Lateinisch 3	Lateinisch 3 Geschichte 2	Religion 2 Französisch 4 Englisch 3								
3.	Oberlehrer Spieß, 31 St.	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 3 Schreiben 2	Zeichnen 3 Schreiben 2	Zeichnen 3 Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 2				
4.	Oberlehrer Neubauer, 20 St.	Französisch 4 Geschichte 2 Englisch 3	Französisch 4		Lateinisch 3 Geschichte 2						Geschichte 2	
5.	Oberlehrer Dr. Trotha, 8 St.				Geographie 1	Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 1						
6.	College Dr. Grotjan, 20 St.		Deutsch 3				Religion 2 Französisch 4 Geschichte 2 Geographie 1 Deutsch 4		Religion 2			Geschichte 2
7.	College Dr. Günther, 21 St.			Rechnen 2	Deutsch 4 Rechnen 2	Rechnen 2		Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Rechnen 3				
8.	College Dr. Lepel, 20 St.	Chemie 5 Naturgesch. 1	Chemie 2 Mineralogie 2	Chemie 2 Botanik 2	Zoologie 1			Geometrie 4				Naturgesch. 1
9.	College Brinkmann, 20 St.	Mathematik 6 Physik 2 Rechnen 1	Mathematik 4 Rechnen 2						Geometrie 4	Zoologie 1		
10.	College Knoth, 21 St.			Deutsch 3 Geschichte 2		Religion 2				Religion 2 Deutsch 4 Rechen 4 Geographie 2 Geschichte 2		
11.	College Schmidt, 20 St.		Physik 2	Physik 2 Mathematik 4	Mathematik 6 Physik 2	Physik 2 Zoologie 1					Zoologie 1	
12.	College Harang, 20 St.				Französisch 4	Französisch 4				Französisch 5		Französisch 2 Geographie 1 Schreiben 4
13.	Lehrer Dr. Knauth, 13 St.			Latein 2		Latein 3	Latein 3		Deutsch 4		Geographie 1	
14.	Lehrer Marschner, 19 St.							Latein 4 Französisch 6 Geographie 2	Rechnen 3 Geographie 2 Geschichte 2			
15.	Lehrer Dr. Loth, 11 St.		Englisch 3								Deutsch 4 Rechnen 4	
16.	Lehrer Klinge, 6 St.									Latein 5		Religion 2 Latein 7
17.	Lehrer Becker, 15 St.							Französisch 6			Französisch 5 Schreiben 4	
18.	Lehrer Brandt, 10 St.				Englisch 3	Englisch 3			Lateinisch 4			
19.	Lehrer Dr. Zehne, 9 St.			Lateinisch 1							Religion 2	Deutsch 6
20.	Lehrer Hofmann, 13 St.						Mathematik 6 Rechnen 2 Zoologie 1					Rechnen 4
21.	Lehrer Hahnemann, 8 St.					Mathematik 6	Physik 2					
22.	Lehrer Rosalski, 6 St.										Lateinisch 6	
23.	Lehrer Männel, 5 St.						Englisch 3		Schreiben 2			
24.	Lehrer Schaper, 6 St.								Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	
25.	Lehrer Müller, 4 St.									Schreiben 4		
26.	Musikdirector Greger, 6 St.	Zwei besondere Abtheilungen im Singen, 2 St.						Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	
27.	Lehrer Bilke, 5 St.	Im Turnen vier besondere Abtheilungen und 1 St. für die Vorturner.										

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Allgemeine Lehrverfassung.

Um den folgenden Bericht, der das Schuljahr von Ostern 1857 bis dahin 1858 umfaßt, einigermaßen zu vereinfachen, sind folgende Bemerkungen vorauszuschicken.

1) Der Cursus ist in der 1. Klasse zweijährig, in der 2. Klasse A. einjährig, und in allen übrigen Klassen halbjährig. — 2) Hat sich der Unterrichtsstoff einer Klasse mit halbjährigem Cursus in den beiden Semestern einfach wiederholt, so ist er unten auch nur einmal angegeben. — 3) In sämmtlichen Sprachklassen, in den mathematischen von I. bis III. B. und in den Rechenklassen von IV. A. bis VI. wurden alle vierzehn Tage häusliche Arbeiten zur Correctur eingeliefert, und zwar so, daß die deutschen Arbeiten mit den französischen alternirten. Jede Art von Arbeit wurde an einem vorherbestimmten Wochentage in allen Klassen eingefordert. — 4) Den einzelnen Religionsklassen, und zwar den untern waren halbjährig vier, den obern zwei Gesangbuchlieder zum Auswendiglernen vorgeschrieben. — 5) Das Lateinische ist in VI. bis IV. A. für sämmtliche Schüler obligatorisch; in III. B. bis I. geht ihm das Englische parallel.

Erste Klasse A. und B. combinirt. Ordinarius: der Inspector.

Religion. Geschichte der christlichen Kirche in summarischen Ueberblicken nach Kurtz. Die Bergpredigt und das Evangelium Johannis mit Erklärung und Paränese. Wiederholung von Kirchenliedern. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Literaturgeschichte nach Schäfers Grundriß von Anfang bis zur neuern Zeit. 1 St. Nur die hervorragenden Erscheinungen sind ausführlicher betrachtet; für die ältere Zeit ist besonderes Gewicht auf die Mittheilung von Proben gelegt; für die neuere sind die Schüler auf die Privatlectüre hingewiesen. — Freie Vorträge 1 St.; sie dienten zur Ergänzung der Literaturgeschichte und erstreckten sich vorzugsweise auf die klassische Periode und die neuere Zeit. Nach dem Vortrage fand eine eingehende Besprechung Statt. Die andern beiden Stunden wurden im Sommer zu Geschäftsaufsätzen, im Winter zur Repetition und Erweiterung des Hauptsächlichsten aus den Pensen von II. und III. benutzt, doch so, daß alle vierzehn Tage eine Stunde davon zur Zurückgabe der freien Arbeiten verwendet wurde, indem letztere nach den Andeutungen der Correctur von den Schülern selbst recensirt wurden. Die Anweisung zu den Geschäftsaufsätzen wurde nicht äußerlich gegeben, sondern aus dem Zweck derselben entwickelt; sie wurden in der Klasse und zu Hause, auch in längern Aufsätzen eingeübt. Themata im Sommer: 1) Wie sichert man sich die Freudigkeit in seinem Berufe? 2) Der Schmerz gebiert die Freude. 3) Warum haben wir auch für unsern Leib zu sorgen? 4) Was predigt der Jahreswechsel? 5) Was demüthigt den Menschen bei Betrachtung der Natur? 6) Was erhebt den Menschen bei Betrachtung der Natur? Im Winter: 1) Monolog Carls V. im Kloster zu San Juste. 2) Preis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Auges nach Schiller: die ganze Welt ist abgemalet ꝛc. 3) Was predigt der gestirnte Himmel? 4) Woran erkennt man den wahren Freund? 5) „Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber trefflich klein.“ 6) „Ein Mühlstein und ein Menschenherz wird stets herumgetrieben. — Wo Beides nichts zu reiben, wird Beides selbst zerrieben.“ 7) Wie wird Orest durch Iphigenie geheilt? 8) Worauf gründet sich die Freundschaft zwischen Orest und Pylades? 9) Warum weist Iphigenie den Antrag des Thoas zurück? 10) Die Furien ein Sinnbild des strafenden Gewissens. 11) Wie hat Lessing das französische Drama critisirt? 12) Klopstocks Verhältniß zu seinen Freunden (Nach den Oden). 13) Warum ist Minna von Barnhelm ein patriotisches Lustspiel zu nennen. Oberlehrer Dr. Hüser.

Lateinisch. Es wurde gelesen Virg. Aen. XII. und I, 1—40. 2 St. Caes. b. c. III, 17—70. 1 St. Außerdem privatim wöchentlich zwei Kapitel aus Caes. b. g. Zur Controlle der Privatlectüre ist alle vierzehn Tage (in einer der Virgil-Stunden) ein Extemporale dictirt. Von dem im Cäsar Gelesenen ist Version und Retroversion gebracht, vom Virgil bloß Version. Privatlectüre Caesar b. g. VII, 31—90 und II, 1—22. Oberlehrer Dr. Hüser.

Französisch. Lectüre 2 St. L'Avare p. Molière; aus Herrmanns Handbuch die Abschnitte: Degérando, Hugo, Thierry. Das Gelesene wurde nach der Erklärung in jeder nächsten Stunde besprochen. — Disputir-Uebungen 1 St. — Im Sommer: Theorie des erzählenden, beschreibenden und schildernden Styls. Muster dieser Stylgattungen wurden vorgelesen und von den Schülern nachgeahmt. Im Winter: Literaturgeschichte seit 1800 in einzelnen Proben nach ihren Hauptvertretern. Einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt. 1 St. Freie Arbeiten: 1) Le temps vaut l'argent. 2) Contenu du premier acte de l'Avare. 3) Charles V. et François I. aux Champs Elysés, disputant de l'utilité de leur règne. 4) Expliquer, dans une lettre, le détail du tableau: L'Antichambre d'un prince. 5) Nul n'est content de sa fortune, ni mécontent de son esprit. 6) Indiquer les traits caractéristiques du personnage d'Harpagon. 7) Montrer par un conte la vérité du proverbe que le bien mal acquis ne prospère jamais. 8) Action de grâces rendues à nos supérieurs pour nous avoir donné une nouvelle et bonne école. 9) Le Sage et le Conquérant. Parallèle. 10) L'hiver et la vieillesse comparés. 11) Quels avantages peut-on tirer de l'histoire? 11) Caractères des trois grandes fêtes chrétiennes. 12) Comparer la jeunesse de Charles XII. à celle de Frédéric II. 13) L'hiver se plaint auprès des autres saisons de ce que les hommes n'estiment pas assez ses dons. 14) Agréments (Désagréments) de la vie d'un écolier. 15) L'influence de l'horloge sur les affaires des hommes. Oberlehrer Neubauer. — Privatlectüre unter Leitung des Inspectors.

Englisch. Uebersetzung des Julius Cäsar von Shakspere 2 St.; Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik von Fölsing; Vorführung einzelner Literaturbilder mit Proben 1 St. Freie Arbeiten: 1) Time is money. 2) Comparison between the two great english revolutions in the seventeenth century. 3) Why must slavery be condemned? A disquisition founded upon the „Quadroon

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gire" by Longfellow. 4) A relation of the first act of „Julius Caesar." 5) On the importance of a well spent youth. 6) Why was the art of printing, from its first origin, so important? 7) A letter to a friend about „J. Caesar." 8) The death of Caesar. 9) a) Look beforey ou leap; b) Truth is the basis of all excellence. 10) The market-place of Halle. 11) The character of M. Antony in „J. Caesar." 12) a) A Christmas-Eve. b) The portraits of some chief characters in Shakspere s plays. 13) What I thought in contemplating the starredsky. 14) By what deeds and behaviour has Frederick the second merited to be called the Great. 15) What nations, and under what circumstances, have invaded England? 16) The post-man, a most important person. Oberlehrer Neubauer.

Geschichte. 2 Stunden im Sommer: Von der Reformation bis zu den Kriegen Ludwigs XIV. Oberlehrer Körner. Im Winter: Brandenburgisch-Preußische Geschichte, nach Hahn. Daran geknüpft: Allgemeine Geschichte seit Ludwig XIV, nach Dittmar. Oberlehrer Neubauer.

Geographie. Wiederholung der physischen und politischen Geographie von Nord- und Osteuropa, von den Niederlanden, der Schweiz, Dänemark und Asien; nach Daniel 1 St. der Inspector. — Mathematische und physicalische Geographie nach Wiegand 1 St. Coll. Brinkmann.

Mathematik. Zweiter Theil der Stereometrie. Progressionen, Combinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binominaltheorem, figurirte Zahlen. — Sphärische Trigonometrie und neuere Geometrie. Kettenbrüche. Unbestimmte Analytik. Gleichungen des 3. und 4. Grades. 5 St. Coll. Brinkmann.

Practisches Rechnen. Repetition und Erweiterung der früher gehabten Rechnungsarten. Im besondern: Wechselreduction. Einfache und zusammengesetzte Waarencalculation. Wechselarbitragen. Gewinn- und Verlustrechnung. Beispiele aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung. — Berechnung der Conto-Correnten. Abkürzung der Decimalbrüche. Licitationen. Anwendung der Progressionen auf die höhern bürgerl. Rechnungsarten 1 St. Coll. Brinkmann.

Physik. Akustik, Optik, Wärme. Statik fester Körper nach ihren mathematischen Gesetzen 2 St. Coll. Brinkmann.

Naturkunde. Geologie und Geognosie. — Gradmessungen. Pendelschwingungen, Dichtigkeit, Temperatur. Vulkane. Gesteinsfamilien 1 St. Coll. Dr. Lepel.

Chemie. Die aus II A übrig gebliebenen schweren Metalle. Von den leichten Metallen: Kalium, Natrium, Lithium. Ferner: Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Aluminium. Stöchiometrische Uebungen. Das Experiment begleitet stets den Unterricht. Die technische Verwendung wird überall berücksichtigt 2 St. — Außerdem erhalten die Primaner, in drei Abtheilungen getheilt, im Laboratorio besondern Unterricht in den Manipulationen und in der Herstellung chemischer Processe und Präparate 1 St. Die bessern Schüler nehmen wöchentlich zweimal an diesen Uebungen Theil. College Dr. Lepel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. Außer den gesteigerten Anforderungen im Natur-, freien Hand-, Linear- und Planzeichnen werden von den geübtern und begabtern Schülern Versuche in der Pastell- und Oelmalerei gemacht. Uebrigens wird an dem hier und bei den übrigen Klassen angegebenen Lehrgange nicht mit aller Strenge festgehalten, sondern dem Talente und Berufe Rechnung getragen. In letzterer Beziehung wird es den Schülern erlaubt, zuweilen auch zur Pflicht gemacht, einen Theil der Zeichenstunden zu Uebungen im Schönschreiben anzuwenden. 4 St. Oberlehrer Spieß.

Zweite Klasse A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hüser.

Religion. Die vier Evangelien, mit Hervorhebung der Parabeln und Reden Jesu. — Die Apostelgeschichte und die Briefe des N. T. mit Hervorhebung der Missionsthätigkeit des Paulus und seines Briefes an die Römer. Das Gelesene wurde in biblischer Redeweise wiedererzählt, die wichtigern Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. 3 St. Im Sommer: Schillers Wallenstein wurde gelesen und zur Erklärung ihm ein historischer Hintergrund gegeben. Themata: 1) a) Der Thorschreiber; b) Zustände während des 30jährigen Krieges. 2) a) Der Garten im Frühjahr. b) Der Oebster. 3) a) Der Hofmann, nach Piccolomini; b) Nach welchen physicalischen Gesetzen sind die Telegraphen eingerichtet? 4) a) Der Blüthenmonat (Gedicht). b) Rede bei der Einweihung des Denkmals bei Roßbach. 5) a) Venedig, seine Bedeutung und Schönheit. b) Die Wasserbauten Hollands. 6) a) Character aus Homer oder Shakespere; b) Der Kellner. Freie Vorträge. Oberlehrer Körner. Im Winter: Poetik mit eigenen Versuchen. 1 St. Abhandlungen, Reden, Beschreibungen, Characterschilderungen in schriftlichen Arbeiten und freien Vorträgen 1 St. Lectüre von Dramen (Don Carlos), besonders von Schiller. 1 St. Themata: 1) Gedanken und Empfindungen eines Schülers bei der Uebersiedlung in das neue Schulgebäude. 2) Inwiefern sind die alten Ritterburgen für uns interessant? 3) Characteristiken: a) Abraham, nach 1. Mos.; b) Die Pharisäer, nach dem N. T. — c) Die Nacht ist keines Menschen Freund. 4) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil. 5) Warum wird jungen Leuten in jetziger Zeit die Wahl des Berufs so schwer? 6) Die ewige Beglaubigung der Menschen sind die Thränen (Don Carlos). 7) a) Grundzüge des römischen Characters; b) Welche Parthei ergreife ich im punischen Kriege? c) Wodurch wird eine gute theatralische Vorstellung bedingt? 8) a) Die Vorzüge der Gebirgsgegenden vor denen des flachen Landes; b) Lobrede auf Augustus; c) Die Sitte der Aegypter, über ihre Todten Gericht zu halten. 9) Geringes ist oft die Wiege des Großen. College Dr. Grotjan.

Latein. Beendigung der Grammatik nach O. Schulz, §. 88 bis Ende incl. Kalender; abwechselnd ein Extemporale nach der Privatlectüre. 1 St.; Ovid. Met. I, 1—415, II, 1—324. 1 St.; Caesar b. g. III, 23—30. VII, 1—33. Das aus dem Cäsar Gelesene V, 25 bis VI, 21. wurde auch retrovertirt. Außerdem wöchentlich zwei Kapitel Privatversion aus Caesar b. g. Oberlehrer Dr. Hüser.

Französisch. Der Unterricht wird in französischer Sprache ertheilt. Aus Sieffert wurden folgende Abschnitte übersetzt und erklärt: Buffon, Sévigné, Bossuet,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vergniaud, Guibert und Diderot. Darnach schriftliche Version und Retroversion. 2 St. Nach Plötz die Abschnitte über die Rection der Verben, über die Conjunctionen und Pronomen. 1 St. Mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Beauvais: Briefe Friedrichs des Großen an Voltaire und der Neffe als Onkel. 1 St. Freie Arbeiten: 1) Description du mois d'Avril. 2) a) Explication de la fable „Le vieillard et les trois jeunes hommes;" b) Récit en prose de cette fable. 3) Décrire, dans une lettre, trois des plus beaux tableaux qui se trouvent dans notre exposition. 4) a) Récit d'un voyage que j'ai fait dans les dernières vacances; b) Récit d'une chose curieuse qui m'est arrivée dans les dernières vacances. 5) a) Transmettre en prose la fable „L'huitre et les deux plaideurs;" b) Inventer une fable analogue à celle-ci. 6) Anecdotes curieuses sur l'intelligence et la sagacité des chiens. — 7) a) Description de notre nouvelle école, en forme de lettre; b) Description de l'inauguration de notre nouvelle école. 8) Sur l'application. Dialogue entre deux écoliers. 9) Pourquoi Marie Stuart quitta-t-elle la France à contre-coeur? (D'après Béranger). 10) a) Le savetier et le financier, d'après Lafontaine; b) La richesse est l'ennemie du contentement. 11) a) Description de mon lieu natal (maison natale); b) Ma biographie. 12) Délassements et passe-temps d'un jeune homme éminemment studieux. 13) Rapport à un ami de ma lecture française privée. 14) Comparer les fonctions de la main à celles du pied et dire, pourquoi les unes sont plus importantes que les autres. 15) Contenu et explication du poëme „La grand'mère," p. V. Hugo. Für die Privatlectüre wurden Bücher an die Schüler verliehen, die darüber schriftlichen Bericht zu erstatten hatten. Oberlehrer Neubauer.

Englisch. Syntax des Artikels, der Pronomina und Pronominalzahlwörter; Complement und Stellung der adverbialen Bestimmungen; nach Fölsing. 1 St. Uebersetzen im Melford. 2 St. Dr. Loth.

Geschichte. Vom westphälischen Frieden bis zur Gegenwart, nach Dittmar. Brandenburgisch-Preußische Geschichte, nach Hahn. Von Zeit zu Zeit hielten die Schüler selbst Vorträge. 2 St. Oberlehrer Dr. Hüser.

Geographie. Physische und politische Geographie, nach Daniel, von Süd-, Nord- und Osteuropa. Wiederholung der physischen Geographie von Deutschland, verbunden mit Kartenzeichnen. 2 St. Der Inspector.

Mathematik. Erster Theil der Stereometrie bis zur Congruenz der Ecken. Ebene Trigonometrie. 3 St. Lösung von geometrischen und arithmetischen, namentlich algebraisch-geometrischen Aufgaben. 1 St. College Brinkmann.

Pract. Rechnen. Wechselreductionen und einfache Waarencalculation mit Spesen. Wechselarbitragen. Gewinn- und Verlustrechnung. 2 St. Coll. Brinkmann.

Physik. Nach der Wiederholung des Magnetismus und der Reibungselectricität: Berührungselectricität, Electromagnetismus, Magnetoelectricität und electrische Telegraphie mit vielen Versuchen. — Wärme. Optik: Interferenz und Polarisation. 2 St. College Schmidt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde. Crystallographie auf mathematischer Grundlage. Uebungen im Bestimmen der Crystalle. — Specielle Mineralogie. Physicalische und chemische Eigenschaften, Vorkommen und Untersuchungen einzelner Mineralien vermittelst des Löthrohrs. Einige Mineralanalysen zur Aufstellung mineralogischer Formeln; Berechnung der letztern aus der procentischen Zusammensetzung. 2 St. College Dr. Lepel.

Chemie. Forsetzung der Metalloïde, ihre Eigenschaften und wichtigsten Verbindungen. Hüttenmännische Gewinnung der Metalle und ihre Eigenschaften; Prüfung auf ihre Reinheit; Oxydationsstufen. Metalllegirungen. Berechnung chemischer Formeln. Dem Unterrichte gingen die Experimente zur Seite. 2 St. Coll. Dr. Lepel.

Zeichnen. Anweisung in der Linear-Perspective und Uebung in perspectivischen Constructionen. 1 St. Für das freie Handzeichnen bedienten sich die Geübtern nicht blos der Tusche, sondern auch anderer Farben. Bei dem Situationszeichnen wurde besonders auf eine genaue Darstellung der Unebenheiten des Terrains nach Lehmann und Müffling gehalten. Im Linearzeichnen wurden Grund- und Aufrisse gefertigt. 4 St. Oberlehrer Spieß.

Schreiben. Siehe Schlußbemerkung zum Zeichnen in I.

Zweite Klasse B. Ordinarius: Oberlehrer Spieß.

Religion. Bibelkunde des A. T. Nach einer allgemeinen Einleitung wurden die einzelnen Bücher nach ihrem Inhalte und Zusammenhange durchgenommen. 2 St. Oberlehrer Dr. Hüser.

Deutsch. 3 St. Im Sommer: Gelesen wurde mit Auswahl: Der 70. Geburtstag und die Nibelungen; Luise, Gudrun und Hermann und Dorothea. Themata: 1) Nutzen der Messen. 2) Kaiserkrönung zu Aachen. 3) a) Characteristik Hagens, oder Siegfrieds; b) Gudrun verglichen mit den Nibelungen. 4) Ein Sommertag im Freien. 5) a) Character des Cortez; b) Segen der Bescheidenheit. 6) a) Die letzte Arbeit; b) Wasserfahrt bei Mondschein. Oberlehrer Körner. — Im Winter: Metrik, nach Kleinpaul; besonders wurden Hexameter und Pentameter eingeübt. 1 St. Bei der Analyse von Epen, theils ganzer, wie Göthe's Hermann und Dorothea, theils in Bruchstücken, wie Louise von Voß, wurden vielfache Bemerkungen über Form der Darstellung, wie Inhalt eingeflochten und besonders die Charactere durchgenommen. 1 St. Die Styllehre betraf Characterschilderungen, Monologe und Dialoge, mit Anwendung auf Arbeiten und freie Vorträge. 1 St. Themata: 1) Warum verdiente Heinrich I. von Deutschland der Große genannt zu werden? 2) Der Weinberg im Spätherbste. 3) Der Character des Löwenwirths. 4) a) Joh. Huß vor der Kirchenversammlung zu Costnitz; b) Lobrede auf Columbus. 5) Charakteristik Hermanns, nach Göthe. 6) Morgen und Abend unterreden sich über ihre Vorzüge. Dialog. 7) Gedanken einer vor dem Zuchthause stehenden Schildwache. Monolog. 8) Wohin führt die Genußsucht? 9) Warum freuen wir uns auf den Frühling? Coll. Knoth.

Latein. 3 St. Repetition und practische Anwendungen in Extemporalien der Regeln über die Casus und Modi. 2 St. Lectüre von Caes. b. g. VI. statarisch, und I, II, 20 cursorisch. 1 St. (Im Winter leitete Dr. Zehne die Lectüre). Alle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vierzehn Tage eine Stunde practische Uebungen zum Uebersetzen ins Lateinische nach Grotefends Materialien 1. Cursus. — Lehrer Dr. Knauth.

Französisch. Repetition der Grammatik nach Plötz II, Lect. 1—56, in französischer Sprache. 2 St. Lectüre aus Sieflert II, p. 90—99. 145—160. 169—223. 2 St. Das Gelesene wurde retrovertirt und zum Theil auswendig gelernt. Freie Arbeiten nach vorgelesenem Muster: 1—3) Histoire de la Réformation d'Allemagne. 4) Scriptum. 5) Portrait de Charlemagne. 6—8) Pierre l'Ermite. 9) Croisade d'enfants. 10) Le petit berger avisé. 11) Le Distrait. 12) Scriptum. 13—15) Exécution de Charles I. Ueber ihre Privatlectüre lieferten die Schüler Berichte ein. Oberlehrer Dr. Hüser.

Englisch. Repetition des 1. Theiles von Fölsing. Die Lesestücke und die angehängten Gedichte wurden zum Theil auswendig gelernt. 2 St. Lectüre in Melford S. 21—57. 1 St. Nach dem Gelesenen wurde öfter ein Extemporale geschrieben. Oberlehrer Dr. Hüser.

Geschichte. Deutsche Geschichte von Rudolph von Habsburg bis zum 30jährigen Kriege incl., nach Dittmar. Die Schüler erzählten in zusammenhängender Form. 2 St. Im Sommer: Oberlehrer Körner. Im Winter: Coll. Knoth.

Geographie. Der deutsche Staatenbund, nach Daniel. Landkartenzeichnen. 2 St. Der Inspector.

Mathematik. Auflösung der Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehrern Unbekannten, in einer großen Anzahl von Beispielen aus der Sammlung von Pollak. Die häuslichen Arbeiten betrafen zur Hälfte planimetrische Aufgaben. 4 St. Coll. Schmidt.

Pract. Rechnen. Gold- und Silberrechnung, Tara-, Stich- und Tauschrechnung, Wechselreduction. Repetition der Decimalbrüche, namentlich mit Abkürzungen. Das Kopfrechnen, wo es anwendbar ist, geht dem Tafelrechnen voran. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Physik. Statik und Mechanik der festen, flüssigen und lichtförmigen Körper nach Koppe. Experimentalunterricht. Alle vierzehn Tage eine häusliche Arbeit über eins der vorgetragenen Kapitel. 2 St. Coll. Schmidt.

Naturkunde. Wiederholung des Linne'schen Pflanzensystems. Wichtigste Pflanzenfamilien nach de Jussieu. Vertheilung der Pflanzen nach Zonen. Hilfsmittel: Frische Pflanzen (im Sommer), Abbildungen, Präparate. Einzelne Excursionen. 2 St. Coll. Dr. Lepel.

Chemie. Einführung der Schüler in das Verständniß der einfachsten chemischen Verbindungen mit Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Schwefel, Selen. Begriff der Säure, der Base und des Salzes. Elemente der Stöchiometrie und ihre Anwendung. 2 St. Coll. Dr. Lepel.

Zeichnen. Vergleiche II A. 4 St. Oberlehrer Spieß.

Schreiben. Siehe Schlußbemerkung zum Zeichnen in I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Klasse C. Ordinarius: Im Sommer: Oberlehrer Körner; im Winter: Oberlehrer Neubauer.

Religion. Der dritte Artikel, das dritte und vierte Hauptstück des Lutherischen Katechismus, nach Kurtz, mit Erlernung der Beweisstellen. Wiederholung des Kirchenjahrs. Lectüre der Psalmen mit Auswahl, der Leidensgeschichte ausführlich. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. 4 St. Analyse lyrischer und didactischer Gedichte, besonders von Schiller. Damit verbunden ein Abriß der griechischen und römischen Mythologie, zum Verständniß moderner Dichter. 1 St. Uebungen im Disponiren und Anfertigen von Abhandlungen. 2 St. Darauf sich gründende freie Vorträge. 1 St. Themata: Im Sommer: 1) Annehmlichkeiten der Osterferien. 2) Der Einzug des Ritters mit dem Drachen. 3) Der Kirschberg. 4) Fortsetzung. 5) Beschwerden des Soldatenlebens. 6) Fortsetzung. Im Winter: 1) Wie weit erstreckt sich die Gewalt des Menschen über die Thiere? 2) Gesund und frisch sein, ist besser denn Gold ꝛc. 3) Der Launige. 4) Die Betrachtung der Natur erhebt über die kleinlichen Sorgen des Lebens. 5) Ueber die mancherlei Thränen, die auf Erden geweint werden. 6) Fortsetzung. 7) Welche Gefahren hat der Reichthum in seinem Gefolge? 8) Die Treue ist furchtlos. 9) Der Nutzen des Ackerbaues (eleusinisches Fest). Im Sommer: Oberlehrer Körner; im Winter: Coll. Dr. Günther.

Latein. Die Lehre von den Modis nach O. Schulz. 1 St. Caes. b. g. I, 1—22 statarisch gelesen. 1 St. Extemporalien. 1 St. Im Sommer: Lehrer Dr. Knauth. Im Winter: Caes. b. g. I, 1—8 übersetzt, durchgenommen, retrovertirt und zum Theil auswendig gelernt. 2 St. Grammatik. 1 St. Oberl. Neubauer.

Französisch. Grammatik nach Plötz, II. Cursus. Lection 70—75. Die Regeln wurden nach vorhergegangener Erklärung gelernt und in Beispielen zur Anwendung gebracht. 2 St. Lectüre in Trögels Lesebuch: L'île des fantômes, les Baskirs, la jeunesse d'Alcibiade, les ours de Berne. Dazu Präparation, Version und Retroversion. 2 St. Der freie Gebrauch der Sprache im mündlichen und schriftlichen Ausdruck wurde durch den Unterricht und die Privatlectüre, wozu die Schüler passende Bücher aus der Schulbibliothek erhielten, angebahnt. Coll. Harang.

Englisch. Die grammatischen Regeln nach Fölsing, Cap. I bis XX, als Repetition und zur Erweiterung englisch durchgenommen, anfangs gegeben, von Cap. IX. an von den Schülern selbst versucht. Die 18 Uebungsstücke zweiter Folge wurden namentlich mit Berücksichtigung des Accents gelesen, englisch wiedererzählt, umschrieben und grammatisch analysirt. Rule Britannia wurde auswendig gelernt. 3 St. Lehrer Brandt.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters mit Einschluß der römischen Kaisergeschichte, insbesondere Deutschlands bis auf Rudolph von Habsburg, nach Dittmar. 2 St. Im Sommer: Oberl. Körner; im Winter: Oberl. Neubauer.

Geographie. Raum- und physische Verhältnisse von Europa und Deutschland. — Politische und physiche Geographie von der Schweiz, den Niederlanden und Dänemark; nach Daniel. Landkartenzeichnen. 1 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Proportionen beim Kreise, Quadratur und Rectification des Kreises und Repetition der gesammten Planimetrie. Im Sommer wurde die Zahl π bis auf sechs Decimalbruchstellen von den Schülern selbstständig gerechnet; während dieß im Winter nur mit Hilfe der Logarithmen geschah. 3 St. — Lehre von den Wurzeln und Potenzen mit ganzen und gebrochenen Exponenten; Theorie der Imaginären; Logarithmenrechnung. Nach Wiegand; Beispiele aus Pollak. 3 St. Coll. Schmidt.

Pract. Rechnen. Repetition des Kettensatzes, Agioberechnung, Zins-, Rabatt-, Disconto- und Procentrechnung. Hinweisung auf das im Verkehr Gebräuchliche, unbeschadet der Erklärung der Theorie. 2 St., von denen eine in der Regel zum Kopfrechnen verwendet wird. Coll. Dr. Günther.

Physik. Akustik und Optik nach Koppe; erstere vollständiger, als letztere, durchgenommen. Die Lehren der Optik wurden in Erscheinungen nachgewiesen; doch wurde die Theorie der Hohlspiegel mathematisch begründet. Schüler hielten einzelne freie Vorträge und bearbeiteten alle 14 Tage ein Thema schriftlich. 2 St. Coll. Schmidt.

Naturkunde. Gliederthiere und Bauchthiere, nach Burmeister, unter Vermittlung von Zeichnungen, Präparaten und einer kleinen entomologischen Sammlung. 1 St. Im Sommer: Oberlehrer Körner; im Winter: Coll. Dr. Lepel.

Zeichnen. Vergl. II. A. 3 St. Oberlehrer Spieß.

Schreiben. Das bewußtlose Nachbilden der bisher nach Heinrigs eingeübten Buchstabenformen wird beseitigt. Dieselben werden von den Schülern einzeln und im Zusammenhange auf eine Art geübt, die zu einer freien, individuellen und geläufigen Handschrift führt. Gesteigerte Forderung hinsichtlich der Schönheit, nicht blos der deutschen und lateinischen Schrift, sondern auch der römischen Antiqua. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Dritte Kasse A. Ordinarius: Im Sommer: Oberlehrer Neubauer; im Winter: Oberlehrer Dr. Trotha.

Religion. Der zweite Artikel des christlichen Glaubens, nach Kurtz, mit Erlernung der Beweisstellen. 1 St. Lesen und Erklären der Gleichnißreden Christi. 1 St. College Knoth.

Deutsch. Anleitung zum Disponiren. Erste Versuche in Anfertigung von Abhandlungen. Geschäftsaufsätze in Anzeige- und Briefform. 1 St. Dem entsprechende freie Vorträge. 1 St. Analyse von Balladen und ähnlichen Gedichten. 2 St. Themata im Sommer: 1) Was können wir von der Biene lernen? 2) Welchen Nutzen bringen die Eisenbahnen? 3) Nützliche und schädliche Folgen des Windes. 4) Folgen der punischen Kriege für Rom. 5) Ein Bauernhof. 6) Der Tag, ein Bild des menschlichen Lebens. 7) Ein Geschäftsaufsatz in Briefform. College Knoth. — Im Winter: 1) Der Herbst ist da! 2) Die Weihe des neuen Schulhauses. 3) Nutzen der Eisenbahnen. 4) Aus welchen Gründen mußte Carthago den Römern erliegen? 5) Der Christabend. 6) Säe in der Jugend, so wirst du im Alter erndten. 6) Nutzen des Schnees (nach der Geographie). 8) Gesuch an eine Behörde um Erlaubniß zu einer Fabrikanlage. 9) Welchen Nutzen hat uns die Entdeckung Amerikas gebracht. Oberlehrer Dr. Trotha.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinisch. 3 St. Im Sommer: Die ersten Kapitel des Miltiades wurden mündlich und schriftlich übersetzt, durchgenommen und retrovertirt. 2 St. Von der Kasuslehre wurden die beiden ersten Kasus nach O. Schulz absolvirt; dabei wurde auf die Formenlehre häufig zurückgegangen. 1 St. Oberlehrer Neubauer. — Im Winter: Wiederholung der Syntax bis zur Lehre von den Modis 1 St. Extemporalia und Uebersetzen im Gröbel zur Lehre vom Acc. c. Infin. und Conjunct. 1 St. Lectüre Corn. Hamilcar, Hannibal und Cato. 1 St. Lehrer Dr. Knauth.

Französisch. Syntax des Artikels, des Nomen und des Adverbium nach Plötz II. Cursus. Die Etymologie wurde hier vielfach repetirt. 2 St. Aus Trögels Lesebuche wurde übersetzt: Chasse aux mousquites, l'ile des fantômes, bon emploi de l'argent, le courage d'un voyageur, les spectres, les pistolets und einige Stücke aus der Histoire naturelle. 2 St. Die Verwendung des Gelesenen zum freien mündlichen Gebrauch der Sprache geschah nur gelegentlich und versuchsweise. Coll. Harang.

Englisch. Leseübungen, mehr nach der Praxis, als nach der Regel. Declination. Rection. Geschlecht. Zeitwörter. Comparation; nach Fölsing I—XX. Einzelne Lesestücke wurden auswendig gelernt, andere zur Conversation benutzt. Vorerzählte Anecdoten wurden mündlich oder schriftlich nacherzählt. 3 St. Lehrer Brandt.

Geschichte. Römische Geschichte bis Augustus, in zusammenhängender Erzählungsweise, nach Dittmar. 2 St. Im Sommer: Oberl. Neubauer; im Winter: Oberl. Dr. Trotha.

Geographie. Afrika und Amerika, nach Daniel, verbunden mit Landkartenzeichnen. 1 St. Im Sommer: Oberlehrer Neubauer; im Winter: Oberlehrer Dr. Trotha.

Mathematik. Ausmessung geradliniger Figuren. Aehnlichkeit. Harmonische Theilung. 3 St. — Rechnung mit entgegengesetzten Größen. Potenzlehre. 3 St. Nach Wiegand. Lehrer Kießler; in den beiden letzten Monaten Lehrer Hahnemann.

Pract. Rechnen. Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 2 St. S. Bemerkung bei II C. College Dr. Günther.

Physik. Der experimentelle Theil der Physik wird hier mit dem Magnetismus und der Electricität nach Koppe begonnen. Bei der Entwicklung dieser beiden Lehren wird auf die Geschichte der hierher einschlagenden Entdeckungen Gewicht gelegt. Uebung der Schüler in freien Vorträgen über hierher gehörige Gegenstände, theils nach eigener Wahl, theils nach Vorschrift. 2 St. College Schmidt.

Naturkunde. Vögel, Amphibien, Fische; nach Burmeister, mit Benutzung der zoologischen Sammlungen der Schule. 1 St. College Schmidt.

Zeichnen. Bei der Wahl der Gattung wird der spätere Beruf des Schülers berücksichtigt. Außer der Fortübung im freien Handzeichnen in verschiedenen Manieren, wurden die Anfangsgründe im Linear-, Maschinen- und Planzeichnen gelehrt. Die Zeichnungen nach der Natur geben einen Prüfstein ab theils für das, was der Schüler bis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jetzt gelernt hat, theils für seinen Geschmack in der Wahl der zu zeichnenden Gegenstände. 3 St. Oberlehrer Spieß.

Schreiben. Zu den Uebungen, wie sie in den frühern Klassen gefordert wurden, treten hier die Uebungen im sogenannten Schnellschönschreiben hinzu. Die Schüler schreiben in etwas schnellerem Tempo nach einem Dictat, wobei besonders darauf gesehen wird, daß sie auch ohne Vorschriften die Heinrigschen Buchstabenformen des deutschen, wie des lateinischen Alphabets regelrecht nachbilden und beizubehalten sich bemühen. Daneben wird die römische Antiqua gründlich gelehrt und eingeübt, und auf deutliche und gefällige Formen bei den Zahlen mit und ohne Brüche gehalten; — Alles in systematisch geordneten Uebungen. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Dritte Klasse B. Ordinarius: College Dr. Grotjan.

Religion. Eingehende Besprechung und sichere Erlernung des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels, mit den dazu gehörigen Beweisstellen, nach Kurtz. 1 St. Lesen im A. T. 1. und 2. Mos.; 2. Sam. 7—10. 1. Kön. 2—4. 1 St. College Dr. Grotjan.

Deutsch. Beschreibungen und Schilderungen in reiner Form. Dabei Ordnen der Gedanken als Vorübung zum Disponiren. Briefe mit Beachtung der Titulaturen, der Couvertirung ꝛc. aus der Sphäre gesellschaftlichen Verkehrs. 1 St. Analyse poetischer Erzählungen und leichter Balladen; namentlich mit Berücksichtigung des Gedankenganges, der Eintheilung des Grundgedankens, der Form. 2 St. Freie Vorträge aus der Privatlectüre, mit weiterer Ausführung der darin vorkommenden Schilderungen. Aufgabe und Zurückgabe der schriftlichen Arbeiten. 1 St. Themata: 1) Die Entstehung Leinewand. 2) Die Lehmbreite vor Halle. 3) Wenn der Donner rollt! 4) Meine Heimath. 5) Die Dölauer Haide. 6) Der Strom von der Quelle bis zur Mündung. 7) Ein couvertirter Höflichkeitsbrief. 8) Das neue Realschulgebäude. 9) Wenn das Laub fällt! 10) Das Pferd. 11) Unter den Palmen; nach Freiligrath. 12) Die Olympischen Spiele. 13) Sadi. 14) Der Brief. 15) Freudenklänge und Trauerklänge der Glocke. 16) Die mannigfaltigen Beschäftigungen der Menschen von einem Thurme betrachtet. College Dr. Grotjan.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Etymologie, namentlich der §. 53—56 nach Schulz. 1 St.; Uebersetzung und Retroversion von Corn. de regibus, Cimon, Lysander, Alcibiades und Pelopidas. 1 St. Auswahl von Beispielen aus Gröbel über den Gebrauch der Casus. 1 St. Lehrer Dr. Knauth.

Französisch. Lehre von den Präpositionen und der Wortstellung; Gebrauch der Zeiten und Moden, nach Plötz, II. Cursus Lect. 36—58. Uebersetzen aus dem Deutschen, nach Beauvais. Zurückgabe der Exercitien. 2 St. Analyse, Version und Retroversion von Dialogen und Beschreibungen aus Trögels Lesebuch. Recitiren memorirter Lesestücke. 1 St. Extemporalien. 1 St. College Dr. Grotjan.

Englisch. Aussprache mit Leseübungen. Declination. Geschlecht. To have; to be, in Frage- und Verneinungsform, mit Beispielen. Conjugation. Construction. Fürwörter. Viel Buchstabier- und Schreibübungen. 3 St. Lehrer Männel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Aelteste Geschichte bis Alexander dem Großen incl. in zusammenhängendem Vortrage, nach Dittmar. 2 St. Im Sommer: Oberlehrer Körner; im Winter: College Dr. Grotjan.

Geographie. Grundlehren der kosmischen und tellurischen Verhältnisse der Erde. Physische und politische Geographie von Asien und Australien. Versuche im Kartenzeichnen. 1 St. College Dr. Grotjan.

Mathematik. Von den Figuren in und um den Kreis. Geometrische Proportionslehre 3 St.; — von den Summen, Unterschieden, Producten und Quotienten; 3 St. Nach Wiegand. Im Sommer: Lehrer Weber; im Winter: Lehrer Hofmann.

Pract. Rechnen. Decimalbrüche. Regeldetri mit indirecten Verhältnissen. 2 St. Im Sommer: Lehrer Weber; im Winter: Lehrer Hofmann.

Physik. Beobachtung von Phänomenen. Eigenschaften der Körper. 2 St. Lehrer Kießler; in den beiden letzten Monaten Lehrer Hahnemann.

Naturkunde. Anfang des systematischen Unterrichts in der Zoologie. Der Mensch. Die Säugethiere. Nach Burmeister, mit Anschauung von Naturkörpern und Abbildungen. 1 St. Im Sommer: Lehrer Weber; im Winter: Lehrer Hofmann.

Zeichnen. Vergl. III A. 3 St. Oberlehrer Spieß.

Schreiben. Vergl. III A. 2 St. Oberl. Spieß.

Vierte Klasse A. Ordinarius: College Dr. Günther.

Religion. Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Lesen in den Psalmen und Erzählung der Leidensgeschichte Jesu. Das Kirchenjahr. 2 St. College Dr. Günther.

Deutsch. Repetition der Sprachlehre, nach Heyse. Briefe mit Schilderungen und Beschreibungen. 2 St. Lesen mit Satzlehre 1 St. Berichte aus der Privatlectüre in Form von freien Vorträgen. 1 St. College Dr. Günther.

Lateinisch. Regeln über den Gebrauch der Casus, abweichend vom Deutschen, der Conjunctionen ut, ne, quo, quin, quod und des Acc. c. Inf. nach Schulz. Einige dazu gehörige Beispiele wurden auswendig gelernt. Dazu Uebersetzung der hierhergehörigen Sätze und 16 Fabeln und Gespräche aus Ellendts Lesebuche. Außerdem Extemporalien und Sätze über das angegebene Pensum aus Ellendt angefertigt. 4 St. Lehrer Marschner.

Französisch. Im Winter 6 St.; im Sommer nur 4 St.; weil die beiden andern St. zur Botanik verwendet werden. Darum im Winter das Pensum nach Plötz II. Cursus. Lect. 20—35, im Sommer nur Lect. 24—35. umfaßt. Die gegebenen Beispiele werden alle übersetzt, die darin enthaltenen Regeln nachgewiesen und die dazu gehörigen Vocabeln gelernt. Wöchentlich ein Extemporale. Im Sommer: Lehrer Hindorf; im Winter: Lehrer Marschner.

Geschichte. Neuere Geschichte bis 1840, in größern Bildern, nach Beck. Die preußische Geschichte tritt dabei in den Vordergrund. 2 St. College Dr. Günther.

Geographie. Topische Geographie von den außereuropäischen Welttheilen mit Benutzung der Wandkarten, nach Preuß, und zwar in ihren Grenzen, Gebirgen, Flüssen und vorzüglichsten Städten. 2 St. Lehrer Marschner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Planimetrie. Von den Vielecken und Parallelogrammen, von den Linien und Winkeln in und beim Kreise, nach Wiegand. 3 St. Lösung leichterer Aufgaben. 1 St. College Dr. Lepel.

Pract. Rechnen. Zusammengesetzte Regeldetri. Tafelrechnen 3 St. Kopfrechnen 1 St. Beispiele aus Scholz Rechenaufgaben. Die Lösung der Aufgaben geschieht durch die Zurückführung auf die Einheit. Uebrigens vergl. II B. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Botanik, im Sommer 2 St. Erklärungen und Untersuchungen an lebendigen Pflanzenexemplaren, zur Gewinnung der Terminologie, die zur vollständigen Beschreibung der äußern Merkmale einer Pflanze nöthig ist. Das Linneesche System. 2 St. College Dr. Lepel.

Zeichnen. Uebungen im Schattiren mit Blei und Kreide, etwa auch mit Tusche. Versuche in Landschaften, jedoch mit möglichster Vermeidung des Baumschlages, Blumen, Thieren, Köpfen oder einzelnen Theilen derselben. Der Schüler soll eine Vorstellung von der Natürlichkeit und Nothwendigkeit von Licht und Schatten, Schlagschatten und Reflex gewinnen und sich bewußt werden, was er zeichnet. Anfang im Naturzeichnen. Obschon hierzu eine genauere Kenntniß der perspectivischen Gesetze nöthig wäre, so können doch für den Anfang einige Winke und Andeutungen bei der Correctur der Arbeiten genügen. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schreiben. Die Buchstabenformen sollen nicht blos schulgerecht, sondern auch geläufiger und elegant dargestellt werden. Daneben werden die Zahlen geübt, und wird der Anfang mit der Plan- oder topographischen Cursivschrift gemacht, als unentbehrlich für Anfertigung von Landkarten und als Vorübungen für das Planzeichnen. Nebenbei Uebung im Federschneiden, da im Schreibunterrichte keine Stahlfedern geduldet werden. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Vierte Klasse B. Ordinarius: College Brinkmann.

Religion. Erlernung des 2. und 3. Artikels und des 3. Hauptstücks Luthers. 1 St. Lesen der Geschichte und der Parabeln Jesu im Matth. und Lucas. Letztere wurden gelernt. 1 St. College Dr. Grotjan.

Deutsch. Das Zeitwort, nach Heyse, mit Uebergehung der Regeln, die ohne practisches Interesse sind. Wiederholung der declinirbaren Wörterklassen und der orthographischen und Interpunctionsregeln. Daneben Satzbildung. 2 St. Stylistische und sachliche Erklärung von Abschnitten aus dem Kinderfreunde. 1 St. Freie Erzählungen aus den gelesenen Bibliotheksbüchern. 1 St. Für die Correctur-Arbeiten wurden kleine Erzählungen in Briefform gewählt. Im Sommer: Lehrer Marschner; im Winter: Lehrer Dr. Knauth.

Lateinisch. Aus den vorigen Klassen wurden namentlich die Conjugationen wiederholt; dann Bildung und Gebrauch der Adverbia. 2 St. Zu Uebersetzungen dienten die Sätze im Ellendt und Gröbel über die Casus und Adverbia. 2 St. Im Sommer: Lehrer Marschner; im Winter: Lehrer Brandt.

Französisch. Im Sommer: 4 St.; im Winter: 6 St. (Siehe bei IV A.) Die Conjugationen nach Plötz 2. Cursus. Lect. 1—19. resp. 1—23. Die Beispiele wurden mündlich und schriftlich übersetzt, die Versionen in der Klasse besprochen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

corrigirt, die Vocabeln (nebst einzelnen kleinen Gedichten) auswendig gelernt. Im Sommer: Lehrer Maschner; im Winter: Lehrer Becker.

Geschichte. Mittlere Geschichte bis zur Reformation, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen, nach Beck. Leichte und interessante Parthieen wurden von den Schülern im Zusammenhange erzählt. (Chronologische Tabellen). 2 St. Im Sommer: College Dr. Grotjan; im Winter: Lehrer Marschner.

Geographie. Flüsse, Gebirge und die wichtigsten Städte Europas, mit topischer Behandlung, nach Preuß. 2 St. Im Sommer: College Dr. Grotjan; im Winter: Lehrer Marschner.

Planimetrie. Vorbegriffe. Grundsätze. Die gerade Linie und die Kreislinie. Von Winkeln und Parallellinien. Von den ebenen Figuren im Allgemeinen, und von den Dreiecken, namentlich der Congruenz, im Besondern. 4 St. College Brinkmann.

Pract. Rechnen. Multiplications- und Divisionsregeldetri, Zeitrechnung nach Scholz. Im Winter noch besonders Uebung in der neuen Münz-, Maaß- und Gewichtsrechnung. 3 St. Lehrer Marschner.

Naturkunde. Botanik, wie in IV A; nur im Sommer. 2 St. College Dr. Lepel.

Zeichnen. Vergl. IV A. 2 St. Lehrer Schaper.

Schreiben. Desgleichen. 2 St. Lehrer Männel.

Fünfte Klasse A. Ordinarius: College Knoth.

Religion. Erklärung und Einübung des 1. Hauptstücks mit Erlernung der dazu nöthigen Kernsprüche aus der Bibel. 1 St. Lesen des 1. und 2. Moses. 1 St. College Knoth.

Deutsch. Die undeklinirbaren Wörterklassen, excl. des Zeitworts, nach Heyse, in Beispielen mündlich und schriftlich geübt. 2 St. Schönlesen, theils prosaischer, theils poetischer Stücke im Kinderfreunde; dabei die Interpunctionsregeln geübt und grammatische und stylistische Uebungen angestellt. 2 St. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Nacherzählungen, oder in Erzählungen nach Gedichten, oder in Briefen. College Knoth.

Lateinisch. Repetition der vorigen Pensa. Numeralia. Verba anomala und defectiva. Praepos. Uebersetzen im Ellendt und Gröbel. 5 St. Lehrer Klinge; in den letzten Wochen: Lehrer Künstler.

Französisch. Einübung des 5. und 6. Abschnitts in Plötz I. Cursus. Im Sommer wurde nur der 4. und 5. Abschnitt durchgenommen, da das Lehrbuch erst zur Einübung gekommen war. Sämmtliche Beispiele wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Die unregelmäßigen Verben wurden schriftlich ausgearbeitet. Die kleinern Stücke des 6. Abschnitts wurden memorirt. 5 St. College Harang.

Geschichte. Die römische Geschichte bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthums, nach Beck. Nach der Wiederholung erzählten die Schüler im Zusammenhange. 2 St. College Knoth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. Die wichtigsten Flüsse aller Erdtheile. Einfluß der Sonne und des Dunstkreises auf die Erde. Menschenracen. Regierungsformen. 2 St. College Knoth.

Pract. Rechnen. Die vier Species mit Brüchen in unbenannten und benannten Zahlen, nach Scholz. Tafelrechnen. 2 St.; Kopfrechnen. 2 St. Coll. Knoth.

Naturkunde. Propädeutischer Unterricht über die Rückgratthiere. Ausführlicher wurden die Säugethiere und die Vögel, nach Abbildungen und ausgestopften Exemplaren, besprochen. 1 St. College Brinkmann.

Zeichnen. Umrisse von Blättern, Früchten, Gefäßen, Thieren, Gebäuden, Arabesken u. s. w. nach Vorlagen, mit Andeutung des Schattens durch einfache Schattenlinien und Schattenstriche. Zur sichern Uebung des Augenmaaßes wird kein anderes Hilfsmittel zum Messen gestattet. 2 St. Lehrer Schaper.

Schreiben. Fortgesetzte Uebung im Schönschreiben nach Heinrigs, monatlich abwechselnd zwischen der deutschen und lateinischen Schrift. Gegen Ende des Monats wurde in ein dazu eigens gehaltenes Buch eine Probeseite geschrieben. 4 St. Lehrer Müller.

Fünfte Klasse B. Ordinarius: College Schmidt.

Religion. Biblische Geschichten des N. T. Lesen des Evangeliums Matthäi, mit Erläuterungen für das christliche Leben. Die Erzählungen werden in der Bibelsprache wiedergegeben, die Kernsprüche wörtlich gelernt. 2 St. Lehrer Dr. Zehne.

Deutsch. Die declinirbaren Wörterklassen und Präpositionen. 2 St. Orthographische Regeln und Durchsprechen der schriftlichen Arbeiten. (Briefe und Erzählungen). 1 St. Schönlesen und Wiedererzählen des in den Bibliotheksbüchern Gelesenen. 1 St. Im Sommer: Lehrer Dr. Knauth; im Winter: Lehrer Dr. Loth.

Lateinisch. Comparation der Adjectiva, Numeralia, Pronomina, Verba activa, passiva, deponentia, nach Schulz. 4 St. Durchnahme der häuslichen Arbeiten. 1 St. Uebersetzen im Ellendt und Gröbel. 1 St. (Im Sommer erhielten die 12 schwächsten Schüler noch zwei Stunden privatim). Lehrer Rosalski.

Französisch. Der 2. 3. und 4. Abschnitt in Plötz. I. Cursus. (Im Sommer konnte wegen der neuen Einführung des Lehrbuchs nur der 2. und 3. Abschnitt durchgenommen werden). Viel und sicheres Erlernen der Vocabeln. Memoriren einzelner kleiner Gedichte. Sorgfältige Beachtung der Aussprache. 5 Stunden. Lehrer Becker.

Geschichte. Geschichte Griechenlands bis auf Alexander den Großen, in biographisch gehaltenen Skizzen, nach Beck. 2 St. Oberlehrer Neubauer.

Geographie. Allgemeine Bemerkungen über Gestalt und Bewegung der Erde. Vom Festlande, Meere, den Inseln, Seen, Gebirgen. Begriffserklärungen mit Nachweisen auf der Karte. 2 St. Im Sommer: Oberlehrer Neubauer; im Winter: Lehrer Dr. Knauth.

Rechnen. Resolution und Reduction benannter Zahlen. Addition und Subtraction mit unbenannten und benannten Brüchen. 4 St., von denen 2 zum Kopf- und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 zum Tafelrechnen verwendet wurden. Im Sommer: Lehrer Becker; im Winter: Lehrer Dr. Loth.

Naturkunde. Im Sommer: Naturgeschichte der Schmetterlinge, ihre Entwicklungs- und Lebensweise. Grundzüge der Systematik dazu. Die Schüler legten sich Sammlungen an, beobachteten ihre Entwicklung und statteten darüber nicht selten schriftlichen Bericht ab. Im Winter: Naturgeschichte der Säugethiere und deren bekanntesten Arten. 1 St. College Schmidt.

Zeichnen. S. V A. 2 St. Lehrer Schaper.

Schreiben. S. V A. 4 St. Lehrer Becker.

Sechste Klasse. Ordinarius: College Harang.

Religion. Biblische Erzählungen des A. T. in einer dem Alter der Schüler entsprechenden Auswahl; wie in V B. 2 St. Lehrer Klinge.

Deutsch. Uebungen im Schönlesen. Abschriften zu ortographischen und kalligraphischen Uebungen. Kleinere deutsche Arbeiten nach in der Klasse gegebenen Mustern. Mündliche orthographische Uebungen. Einführung in die Elemente der deutschen Grammatik. Nacherzählen mündlich mitgetheilter, oder gelesener Stücke. 6 St. Lehrer Dr. Zehne.

Lateinisch. Declination des Nomens und Adjectivs mit Comparation und Genusregeln; Sum und die vier verba activa; Uebersetzen im Gröbel und Ellendt. 7 St. Lehrer Klinge; in den letzten Wochen: Lehrer Künstler.

Französisch. Uebungen nach Plötz I. Cursus. Lect. 1—34. Sorgfältige Beachtung der Aussprache und Bildung der Sprach- und Gehörorgane. Kein Wort wurde gelernt, dessen Laute nicht vorher correct eingeübt waren. 2 Stunden. Coll. Harang.

Geschichte. Biographien großer Männer, Geschichte wichtiger Erfindungen. 2 St. College Dr. Grotjan.

Geographie. Einführung in das Verständniß von Plänen und Landkarten. Heimathskunde mit dem Plan von Halle und seinen Umgebungen. Lokalgeschichte. 1 St. Im Sommer: College Dr. Grotjan; im Winter: College Harang.

Rechnen. Befestigung der vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen. 4 St., von denen zwei zum Kopf- und zwei zum Tafelrechnen bestimmt wurden. Im Sommer: Lehrer Dr. Loth; im Winter: Lehrer Hofmann.

Naturkunde. Erfahrungsunterricht über Gegenstände der Anschauung aus den drei Naturreichen. 1 St. Im Sommer: College Harang; im Winter: Coll. Dr. Lepel.

Zeichnen. Uebung in genauer Ausführung von Contouren, vom Leichtern zum Schwerern, vom Einfachen zum Zusammengesetztern, von geradlinigen Figuren zu krummlinigen. Regel: Genauigkeit und Sauberkeit in der Zeichnung, wie im Zeichnenmaterial. 2 St. Lehrer Schaper.

Schreiben. Uebung in genauer Nachbildung einfacher Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets, einzelner Wörter und Zeilen, nach Heinrigs Vorschriften. Regel: Wie im Zeichnen. 4 St. College Harang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anhang.

A. Gesangunterricht. Musikdirector Greger.

Klasse VI und V B. Erlernung der Noten; die Lehre von der Durleiter und ihrem Dreiklange. Geübt wurden: Durleitern und Dreiklänge, Choräle und Lieder. 1 Stunde.

Klasse V A. Lehre von der Molltonleiter, vom Sexten- und Quarten-Accorde. Uebungen wie vorher. 1 St.

Klasse IV B. Die Lehre von den Tactarten und Intervallen. Uebungen im Treffen rhythmischer Sätze und Einübung der Molltonleitern an Chorälen und Liedern. 1 Stunde.

Klasse IV A. Accordlehre. Rhythmus im Allgemeinen. Treffübungen. 1 St.

Die bessern Schüler aus den genannten Klassen bilden eine sogenannte zweite Abtheilung, und wird bei deren Uebungen, Vortrag und Aussprache des Textes als Hauptsache betrachtet. 1 St. Diejenigen Schüler, welche sich in dieser Abtheilung auszeichnen, bilden mit denen, welche aus den obern Klassen der Schule an dem Gesangunterrichte Theil nehmen, die erste Abtheilung, in welcher Choräle, Lieder, Motetten, Chöre und Soli aus größern Werken gesungen werden. Die Begleitung des Gesanges geschieht mit einem Flügelinstrument.

B. Turnunterricht. Oberlehrer Bilke. Das Turnen an der Realschule umfaßt 1) Uebungen, die ohne alle Geräthe ausgeführt werden, als: Gelenkübungen, Geh-, Marsch-, Lauf-, Springübungen. 2) Uebungen, die mit Handgeräthen gemacht werden, als: Stabspringen, Stabübungen, Gerwerfen, Bogenschießen u. a. 3) Uebungen an Geräthen oder Gerüsten: am Schwingel, Barren, Reck, Klettergerüste, Schwebebaume u. a. 4) Spiele verschiedner Art.

Zum Turnen werden sämmtliche Schüler angehalten. Dispensationen finden nur auf Grund ärztlicher Atteste statt.

Die Schüler sind nach den Klassen, in denen sie sitzen, in 24 Riegen getheilt, die unter 30 Vorturnern nach einer festen Turnordnung die vorgeschriebenen Uebungen ausführen.

Diese Vorturner werden aus den Schülern der obersten Klassen gewählt und ist bei der Wahl nicht allein turnerische Gewandtheit und Fertigkeit, sondern auch das ganze sitttliche Verhalten des Schülers entscheidend.

Nach den Leistungen zerfallen jene Riegen in 3 Stufen und sind für dieselben die verschiedenen Uebungen nach der Schwierigkeit der Ausführung streng geschieden und geordnet.

Auf der ersten Stufe werden die einfachsten und leichtesten Uebungen gemacht. Sie umfaßt zur Zeit 16 Riegen und gehen die Turner nach einer besondern Prüfung, die halbjährlich angestellt wird, zu

der zweiten Stufe über, auf welcher schon schwierigere Uebungen, die mehr Kraft und Geschick erfordern, gemacht werden, wie denn hier manche Uebungen z. B.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das Schwingen am Pferde, erst beginnen. Aus dieser 2. Stufe, die jetzt 7 Riegen umfaßt, gehen diejenigen Turner, welche ihre Tüchtigkeit in einer Prüfung erweisen, über zur 3. Stufe, in welcher Uebungen ausgeführt werden, welche mehr Gewandtheit und Kraft erfordern, als die frühern. Dieser Stufe gehört 1 Riege an.

Für das Winterturnen sind 4 Stunden angesetzt, sodaß in einer Stunde jedesmal 6 Riegen zugleich turnen. In jeder Stunde werden zuerst Gelenkübungen von allen Riegen gemeinsam ausgeführt, dann folgen die Uebungen an den verschiedenen Geräthen, so daß jede Riege zwei Uebungen in 1 St. macht.

Im Sommer turnen sämmtliche Schüler zusammen und sind dazu 2 St. hintereinander an einem Nachmittage bestimmt. Zwei Drittel der Zeit werden auf das Turnen mit und an Geräthen verwandt; das letzte Drittel wird zu gemeinsamen Geh-, Marsch-, Laufübungen und zur Ausführung gemeinschaftlicher Spiele benutzt.

In den Turnstunden ist regelmäßig einer der Lehrer, die an der Schule unterrichten und gewöhnlich auch der Inspector der Schule gegenwärtig, um den Turnlehrer in Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung zu unterstützen und die Versäumnisse der Schüler zu notiren.

Außerdem haben die Vorturner wöchentlich 1 Stunde, in welcher sie sich im Turnen vervollkommnen und Anweisung erhalten, wie sie die ihnen obliegenden Pflichten zu erfüllen haben. Auch wird ihnen unter Leitung des Turnlehrers alljährlich eine eintägige Turnfahrt gestattet, um das Interesse am Turnen zu beleben und die Turner an Strapatzen zu gewöhnen.

C. Die in der Schule eingeführten Lehrbücher und Leitfäden sind folgende:

1) Religion. Bibel, Stadtgesangbuch und Luthers Catechismus VI—I; Kurtz, christl. Religionslehre. 5. Aufl. III B—II C. und I. Kurtz, Lehrbuch der Kirchengeschichte. 3. Aufl. I.

2) Deutsche Sprache. Bremer Lesebuch. 2. Theil. 7. Aufl. VI—II A. Heyse's kleine deutsche Sprachlehre V B—IV A. Schäfers Grundriß der deutschen Literaturgeschichte 7. Aufl. I.

3) Lateinische Sprache. O. Schulz, Schulgrammatik. 16. Aufl. VI—I. Gröbels Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische VI—IV A. Ellends lat. Lesebuch VI—IV A. Cornelius III B—III A. Caesar II C—I, Ovid II. Virgil I. Ein Lexicon. III B—I.

4) Französische Sprache. Plötz Elementarbuch 1. Cursus. 13. Aufl. VI—V A. 2. Cursus. 9. Aufl. IV B—I. Herrmann's practische Anleitung zum Uebersetzen ins Französische 2. Aufl. III B—II A. Trögels Lesebuch, pros. Theil. 4. Aufl. III B—II C. Sieffert, Nouveau choix en Prose. 3. Aufl. II B—II A. Büchner und Herrmanns Handbuch der neuern französischen Sprache Prosaischer Theil. 4. Aufl. I. Ein Lexicon III B—I.

5) Englische Sprache. Fölsings englische Grammatik N. A. III B—I. Melfords englisches Lesebuch. III A—II A. Ein Lexicon.

6) Geschichte. Bredows kleine Begebenheiten VI. Becks Leitfaden beim ersten Unterrichte in der Geschichte. V B—IV A. Dittmars Leitfaden der Weltgeschichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III B—III A. Dittmars Umriß der Weltgeschichte. 6. Aufl. II C—I. Hahns Leitfaden der vaterländischen Geschichte. 4. Aufl. I.

7) Geographie. Preuß Erdbeschreibung. V B—IV A. Daniels Lehrbuch der Geographie. 9. Aufl. III B—I. Wiegands Grundriß der mathematischen Geogr. 4. Aufl. I. Stielers kl. Atlas V B—IV A. von Sydows mittlerer Atlas III B—I.

Mathematik. Wiegands Planimetrie. 1. Cursus. IV B—IV A. 2. Cursus. 4. Aufl. III B—II C. Wiegands Arithmetik. 3. Aufl. III B—II A. Vega's Logarithmen. 41. Aufl. II C—I. Wiegands ebene Trigonometrie. 2. Aufl. II A—I. Dessen Stereometrie und sphärische Trigonometrie 3. Aufl. II A—I. Wiegands Lehrbuch der algebr. Analysis. 2. Aufl. I.

Pract. Rechnen. Scholz, Aufgaben zum Zifferrechnen 3 Hefte. VI—II C.

Physik. Koppe's Physik. 6. Aufl. III B—I.

Chemie. Hankels Experimentalchemie II B—I. Wöhlers organische Chemie I.

Naturkunde. Burmeisters Naturgeschichte. 8. Aufl. V B—I.

IV. Das Schulhaus.

Kommen wir auf diesen Gegenstand hier noch einmal zurück, so geschieht es nur, um noch einige Nachträge zu liefern, die in der oben stehenden Berichterstattung keine Stelle finden konnten, aber doch Interesse genug darbieten, um nicht mit Stillschweigen übergangen zu werden.

Bei Ausführung des Realschulgebäudes und der dazu gehörigen Nebenanlagen sind verbraucht: 828 Schachtruthen Bruchsteine (für den Unterbau aus Giebichenstein, für den Emporbau aus Brachwitz), 181,600 Stück Mauersteine, 72,300 Stück hellgebrannte Klinker, 26,000 Stück geformte Profilsteine, 227 Wispel Kalk, 383 Schachtruthen Sand. In den Grund des Hauptgebäudes wurden außerdem c. 816 □Fuß durchschnittlich 9 Zoll starke Sandstein- und Porphyrplatten versenkt.

Die Malerei fertigte der Maler Schwieder, die Subsellien und Thüren Tischlermeister Ludwig, die Fenster Glasermeister Heckert, die Oefen Ofensetzer Thiele, das Mobiliar in den Sammlungszimmern und die Sommerladen Tischlermeister Schmidt, die Schlosserarbeit die Schlossermeister Berger und Klemm, die Dachdeckung Schieferdeckermeister Krause, die Schuluhr Rathsuhrmacher May, das Flügelinstrument der Instrumentenmacher Honigmann.

Wir benutzen diesen Ort, für Diejenigen, welche unser Unternehmen unterstützt haben, hier Rechnung zu legen:

Der vorige Jahresbericht schloß mit dem Baarbestande
von . . . . . 1842 Rh. 17 Sgr. 4 ₰.

Dazu kam im Laufe des Jahres:

A. An Zinsen pro 1856*) . . . . . 56 „ 27 „ 8 „

---

*) Die meisten Abzahlungen sind schon im October geleistet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B.	Von Freunden der Schule: Kf. H. a. P. 2 Rh.; L. a. W. 2 Rh.; Amt. Tr. a. H. 1 Rh.; Coll. N. 1 Rh.; Coll. B. 2 Rh.; W. a. N. 1/2 Rh.; Sch. Sch. a. K. 1 Rh.	9 Rh.	15 Sgr.	— Pf.	
C.	Bei der Aufnahme der Novizen				
	a) eingehändigt von HH. A. a. C.; Sch. a. B.; Sch. a. H.; H. a. C.; B. a. B.; H. a. N.; Z. a. Sp.; B. a. Sp.; D. a. Sch.; B. a. D.; F. a. D.; P. a. D.; J. a. F.; L. a. L.; W. a. D.; H. a. Z.; B. a. W.; N. a. N.; R. a. Sp.; B. a. S.; E. a. D.; M. a. O.; A. a. G; P. a. H.; L. a. N.; P. a. M. à 1 Rh. — K. a. A.; Sch. a. St. à 2 Rh.; — M. a. K.; L. a. Z.; à 5 Rh.; — H. a. N.; St. a. K. à 3 Rh.; St. a. H. 1 Rh. 25 Sgr.; Z. a. W. 10 Sgr.	48 =	5 =	— =	
	b) in der Büchse	14 =	21 =	3 =	
D.	Bei ihrem Abgange von der Schule schenkten: Schlömilch a. A.; Kersten a. St.; Troitsch a. P.; Agner a. H.; Kretschmann a. A.; Hedler a. H.; Weisen a. H.; Richter a. H.; Köcher a. H.; Hilde a. K.; Näumann a. H.; Schützold a. B. à 1 Rh.; — Junkelmann a. D. 6 Rh.; — Steinbick a. Th. und Hoffmann a. S. à 1 1/2 Rh.; — Voigt a. B. 2 Rh.	23 =	— =	— =	
E.	Für verkaufte Schulprogramme	1 =	20 =	— =	
F.	Von den Sammlungen in sämmtlichen Klassen . .	48 =	5 =	7 =	
G.	Beiträge ohne Namen	8 =	11 =	3 =	

Von diesem Gesammtbetrage der Einnahme 2053 Rh. 3 Sgr. 1 Pf., wofür wir allen freundlichen Gebern hier unsern Dank nochmals schriftlich wiederholen, wurden bereits verausgabt:

A.	Für die Schuluhr nebst Zifferblatt und Uhrkammer	255 Rh.	15 Sgr.	— Pf.	
B.	Für das Flügelinstrument nebst Decke, auf Abschlag	209 =	15 =	— =	
C.	Für das Mobiliar in der Conferenzstube . . .	100 =	— =	— =	
D.	Für zwei Kanonenöfen 2c.	18 =	16 =	— =	
E.	Für eine Schulglocke	23 =	1 =	— =	
F.	An den Maler	117 =	27 =	— =	
G.	Für Tafeln, Glasschränke, Tische 2c.	258 =	— =	— =	
H.	Für Sommerladen mit Anstrich	137 =	15 =	— =	
I.	An Schlosserarbeit	71 =	19 =	— =	
K.	Für Allerlei	50 =	13 =	3 =	

Der Gesammtbetrag dieser Ausgabe 1242 Rh. 1 Sgr. 3 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

balancirt gegen den obigen Gesammtbetrag der Einnahme 2053 Rh. 3 Sgr. 1 ₰., läßt uns noch einen Baarbestand von 811 Rh. 1 Sgr. 10 ₰., der noch anderweitig seine Verwendung zum Besten der Schule finden soll.

V. Unterrichtsmittel.

Unsere Unterrichtsmittel haben sich auch in diesem Jahre theils durch erhaltene Geschenke, theils durch Verwendung der etatmäßigen Summen wesentlich erweitert und vervollständigt, und haben in dem neuen Schulgebäude eine ebenso übersichtliche, als dem Lehrer zum Gebrauch bequeme Aufstellung gefunden. Das Hohe Ministerium der Geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten übersendete: Plinius Naturgeschichte von Strack. 3 Theile und 130 ausländische Schulprogramme; — Das Hochlöbliche Provinzial-Schulcollegium: Fiedlers Verskunst der lateinischen Sprache, Lehmanns Tabelle der lateinischen unregelmäßigen Verba und 180 Schul- und Universitätsprogramme; — Die Königliche Gewerbschule in Chemnitz ihr Programm pro 1857; — Herr Buchhändler Lippert aus seinem Verlage: Schwarz, Anfänge der geometrischen Analysis; — Herr Director Dr. Wiegand seinen Grundriß der mathematischen Geographie. 4. Aufl.; — Herr Professor Körner in Pesth: Pract. Schulmann 6. Jahrgang: — Herr Lehrer Marschner: The Works of Robert Burns; — Herr Lehrer Männel: Ebeners 100 Fabeln von Lachambeaudie und dessen französisches Lesebuch 1. 3. 4. Suite; — Herr Dr. Netto: Hamburger Magazin Band 2—7, 9—10, 12—26 nebst Register; — Herr Coll. Dr. Lepel: Das Haus Rothschild; — Herr Assistent Johannes Wislicenus: Le philosophe sous les troits p. Souvestre und Nouvelles Confidences p. Lamartine; — Der Abiturient Hermann Schmidt aus Halle: Göthes Leben und Schriften von Lewes 1. Bd.; — Abiturient G. Steinbick aus Thalena: Paroles d'un Croyant p. Lamennais, Gil Blas p. Le Sage und Tableau historique de la Litt. fr. p. Haas 2. Livr. — Abiturient Fr. Reuter aus Spickendorf: Das Buch der Pflanzenwelt von Müller 2 Bände; — Abiturient Rud. Herzog aus Wettin: Kalliwoda 6 Gesänge für 4 Stimmen mit Partitur; — Abiturient Busch aus Burgstaden: Burmeisters Geschichte der Schöpfung 6. Aufl. — Oberprimaner Zimmermann aus Schraplau; The poetical Works of Milton; — Oberprimaner Heinrich Werther aus Halle: Briefwechsel zwischen Schiller und Göthe. 2 Bände; — Oberprimaner Bräuning aus Schwaneberg: Louis XIV. p. Capefigue; — Oberprimaner Ad. Richter aus Halle: Strathern by Blessington 2. Vol.; — Oberprimaner Alex. Hysel aus Zürich: Histoire de la première Croisade p. Michaud; — Lettres et poésies de Frédéric le Grand und Tableau historique p. Haas 2 Livr.; — Oberprim. Const. Köcher aus Düben: Discours sur l'état des Lettres en Europe p. Laharpe; Oraison funèbre p. Bossuet; l'Histoire de la révolution d'Angleterre p.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Guizot und Histoire de Charles I. p. Guizot; — Oberprimaner Wilda aus Halle: Menzels Geschichte Friedrichs des Großen; — Unterprimaner Carl Schönermark aus Naumburg: Apparat zur Wärmeleitung; — Unterprimaner Johannes Zahn aus Giebichenstein: Pyrkers sämmtliche Werke 3 Bände; — Unterprimaner Andr. Dähne aus Löbejün: Der Nordpol von Tröbst und L'auberge du Spessart p. Tallon; — Unterprimaner Rich. Junkelmann aus Döbritschen: Entwicklung der französischen Tragödie von Ebert: — Unterprimaner Bruno Liebermann aus Giebichenstein: Fischers historische Gemälde 2 Theile; — Unterprimaner Ad. Schumann aus Delitzsch: G. A. Bürger von Pröhle; — Unterprimaner von Heydebreck aus Cöslin: Homers Ilias und Odyssee von Voß; — Unterprimaner Kösewitz aus Halle: Kalender der Natur von Ule und Müller; — Unterprimaner Franz Börkel aus Delitzsch: Andresen über deutsche Orthographie; — Unterprimaner Müller aus Frankenförde: Das malerische Rheinland von Simrock; — Unterprimaner Aug. Schotte aus Calbe: Lenaus Gedichte und Freiligraths Gedichte; — Unterprimaner Friedrich Eilers aus Coblenz: Göthes Reinecke Fuchs; — Unterprimaner Ferdinand Neukranz aus Wittstock: Die Dampfmaschine von Borsig und Müllers Buch der Pflanzenwelt 2 Bände; — Unterprim. Pötsch aus Bitterfeld: Diez Leben und Werke der Troubadours; — Unterprimaner Georg Näumann aus Halle: Gerstäckers Streif- und Jagdzüge 2 Bände; — Unterprimaner Gustav Otto aus Naundorf: Ein Blitzrad; — Unterprimaner Paul Schmidt aus Deutschenthal: Krabbe's Universität Rostock im 15. und 16. Jahrh. 1. Theil; — Unterprimaner Friedrich Gebser aus Leimbach: Hegers Lesecabinet; — Unterprimaner Boltze aus Groitsch: Steinhausers mathematische Geographie; — Unterprimaner Reinhold Wünschmann aus Halle: Botanische Unterhaltungen von Auerswald und Roßmäßler; — Unterprimaner Friedrich Schröter aus Löbejün: Schumanns chemisches Laboratorium; — Die Obersecunda: Ein Stampfersches Optometer; — Obersecundaner Wilhelm Dettenborn aus Halle: The Vicar of Wakefield und Hub's deutsche Volksbücher und Schwänke aus dem 16. Jahrhundert. — Obersecundaner Georg Himly aus Elze: Külbs Reisebeschreibungen 4.—6. Band; — Obersecundaner Langenberg aus Raßberg: Einen Wasserzersetzungsapparat; — Obersecundaner Bachof aus Wörmlitz: Heads or Tails? by Simpson; — Die Untersecunda: ein Kaleidoskop und 5 Tafeln; einen großen schwarzen Spiegel in Rahmen; eine Eisenbahnpfeife und Messingdraht; — Untersecundaner Wilhelm Nebert aus Halle: Deutschlands Naturgeschichte und Sage von Gittermann; — Untersecundaner Julius Ulrich aus Schkeuditz: Köhlers log. trig. Handbuch; — Untersecundaner Ernst Otto aus Höhnstedt: Das Leben in der Natur von Hinrichs und the Vicar of Wakefield; — Untersecundaner Richard Schmidt aus Kösen: Naturleben des Vaterlandes von Reimann; — Untersecundaner Carl Feistkorn aus Lancha: Jenseit des Meeres von Schmidt; — Untersecundaner Hermann Hochheim aus Schaafstedt: Die jungen Büffeljäger von Müller; — Untersecundaner Rudolph Mahr aus Naumburg: Deutsches Familienbuch 2. Band; — Untersecundaner Bernhardt Liebermann aus Gie-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bichenstein: Hoffmanns Jugendbilder; — Untersecundaner Carl Schoof aus Radegast: Englischer Liederschatz von Elze; — Untersecundaner Wilhelm Haase aus Hohenedlau: Buch der Wunder von Thomas und die Eroberung Nischnois von Roskowska; — Untersecundaner Fr. Brunnhof aus Alt-Stettin: Sigismund Rüstig von Marrgat; — Untersecundaner Carl Kunitz aus Querfurt: Stolls Geschichte der Hohenstaufen; — Die Ober-Tertia: eine electrische Pistole, einen Eimer, einen electrischen Regen, zwei electrische Pendel und einen Apparat zur Zersetzung von Salzlösungen durch den electrisch-galvanischen Strom; — Obertertianer Bruno Müller aus Gerbstedt: Schloß und Hütte von Merx; — Obertertianer Pouch aus Schraplau: Schmidlins Anleitung zum Botanisiren; — Obertertianer Carl Potzelt aus Halle: Der neue Robinson von Hoffmann; — Obertertianer Adolph Hoffmann aus Querfurt: Berliner systematische Zeichenschule 7 Hefte; — Obertertianer Alwin Oehlert aus Kuckenburg: Wilde Scenen und Geschichten von Hoffmann; — Obertertianer Hermann Hilde aus Keuschberg: Shakspeare's Werke, übersetzt von Schlegel. Band 6—9; — Obertertianer Hugo Keller aus Weißenfels: Panorama von Kletke; — Die Unter-Tertia: Einen Hexentanz und ein bewegliches Schieberlicht; — Untertertianer Otto Förster aus Erdeborn: Kletske's Bilder aus der Geschichte; — Untertertianer Robert Krone aus Lissa: Für mein kleines Völklein, von Corrodi; — Oberquartaner Franz Steuerthal aus Giersleben: Bilder aus der Geschichte des Morgenlandes von Biernatzki; — Oberquartaner Albert Vogt aus Barnstedt: Schillers Gedichte; — Oberquartaner Knorr aus Wiehe: einen Apparat zur Brechung des Lichtes mit Bildern; — Oberquintaner Bruno Büterowe aus Magdeburg: Die Schweizerknaben von Steiger und das große Loos von Hoffmann; — Die Unter-Quinta: Horns Schriften: Leben der Kurfürstin Dorothea, die Gemsjäger, ein Kongo-Neger, und von Hoffmann: Im Schnee begraben, Selig sind die Barmherzigen! — Sextaner Fräntzel aus Halle: Treue gewinnt von Hoffmann; — Sext. Schmiedehausen aus Schraplau: Dienst um Dienst von Hoffmann. Für alle diese Gaben sagt den freundlichen Gebern die Schule ihren schuldigsten Dank.

Außer diesen Geschenken erweiterte die Schule ihre Unterrichtsmittel durch folgende Ankäufe:

a) für das physicalisch-chemische Cabinet: Ein Hygrometer nach Daniell; ein Electromagnet, eine galvanische Batterie mit acht Bunsenschen Elementen; ein System Savartscher Räder; ein Electrophor von Guttapercha; ein Krownglas-Prisma; eine electrische Sichel in Messing; ein Kohlensäureapparat; eine Tangentenboussole; eine colorirte Glasphotographie; eine Krownglas-Loupe; — ein Gasometer von Zink; eine Pincette von Messing, mit Platina ausgelegt; zwei Stative zu Berzeliuslampen; Glas- und Porzellangefäße für das Laboratorium.

b) und c) der naturhistorische und geographische Apparat ist unverändert geblieben.

d) Für den Zeichen- und Schreibunterricht: Erneuerung der Heinrigschen Vorschriften; — Drei Thierstücke von **Le Petit**; zwei Landschaften von **Avanzo**; die drei kleinen Diebe und ein Pferdestall von Krüger in Farbendruck; vier Blätter **Etudes pittoresques**; Ammons Rückkehr vom Roßmarkt; drei Landschaften von **Chenot**,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Côte d'Ecosse, Gulivor; fünf Schweizerhäuser von Avanzo; drei dergleichen von Petit; drei Landschaften von Thenot; theoretisch-practische Schule des Situationszeichnens von Reutze, mit vier Modellen in Gyps, 10 Vorlegeblättern und einer Beschreibung.

e) Für die Lehrerbibliothek, die von 1536 auf 1640 Bände gestiegen ist: Die Fortsetzungen von folgenden Zeitschriften: Magers Revue, Vogels und Körners Organ, Körners pract. Schulmann, Herrigs Archiv, Grunerts Archiv, Poggendorfs Annalen und Erdmanns Journal für Chemie. Außerdem: Kurtz Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte; Handbuch der Bibelerklärung aus dem Calwer Verlagsvereine. Dietz etymologisches Wörterbuch; Grüner Dict. de la Causerie franç.; Robolsky Anleitung zum französischen Styl; Mätzners französische Grammatik; Burguy Gramm. de la Langue d'oïl 3 Vol.; Julius Schmidts Geschichte der französischen Litteratur 2 Bde. Kraners Caes. comm.; Böhme's und Stubba's kleine Schriften über Gewicht und Münzfuß; Breidensteins mikroscopische Pflanzenbilder; Schleidens medicinisch-pharmaceut. Botanik; Stammers chemisches Laborat.; Vischers Aesthetik; — Schäffers zwei Röslein und Frühlingsglaube; Nicolais sechs vierstimmige Lieder; Hymne von Hayden; Kreutz Liederbuch; Gregers drei- und vierstimmige Schullieder; Abts zehn leichte Duette.

f) Für die Schülerbibliothek, die von 1993 auf 2126 Bände gestiegen ist: Roths Lesebuch zur Einleitung in die Geschichte. 5 Bände; Fels Bilder und Scenen aus deutschen Landen; Das Buch der Welt 1857: Die illustrirte Welt 1857; Les Veillées du Château p. de Genlis; Etudes de la Nature p. St. Pierre; Delphine p. Staël-Holstein; Geneviève und Nouvelles Confidences p. Lamartine; Petites pièces de théatre; Choix de poësies narratives; — Dodsley's Works; Fables for the female sex by Moore; Poetical Works of W. Scott; Fables by Gay.

g) Die Programmensammlung ist von 2197 auf 2495 Nummern gestiegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

A. Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Gesang und Gebet.

9—10½ Uhr. V A. Catechismus. Geographie. } College Knoth.

Friedrich Brämer aus Eisleben: Die halbe Flasche, von Simrock.

V B. Rudolph Schierhorn aus Gardelegen: Das Spinnlein nach Hebel.

Zoologie. College Schmidt.

Carl Käsemacher aus Schkeuditz: Le petit Espiègle p. Mme. Desbordes.

VI. Französische Uebungen. College Harang.

E. A. Kleppel aus Querfurt: Potsdamer Sage von 1540.

IV B. Gustav Liebe aus Liebenwerda: Les trois jours de Chr. Colomb. p. C. Delavigne.

Französisch. Lehrer Becker.

Reinhold Pflug aus Halle: Der alte Hans, von Weidmann.

Geometrie. College Brinkmann.

10½—12 Uhr. IV A. Hermann Lauterbach aus Lauchstedt: Schleswigs Möwen, von Eggers.

Lateinisch. Lehrer Marschner.

Deutsche Sprach- und Satzlehre. College Dr. Günther.

III B. Friedrich Vocke aus Frankenhausen: Der Mohrenfürst, von Freiligrath.

Alte Geschichte. College Dr. Grotjan.

III A. Otto Brandt aus Potsdam: Der Bergmannsgruß, von Döring.

Lateinisch. Lehrer Dr. Knauth.

Französisch. College Harang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. ...ng.

9—10½ Uhr. V A...

Friedric... ...asche, von Simrock.

V B. Rudolph... ...Spinnlein nach Hebel.

Zoologie...

Carl Kä... ...piègle p. Mme. Des-

bord...

VI. Französis...

E. A. Kle... ...von 1540.

IV B. Gustav L... ...s de Chr. Colomb.

p. C...

Französis...

Reinhold... ...n Weidmann.

Geometr...

10½—12 Uhr. IV ...chstedt: Schleswigs

Mön...

Lateinisch...

Deutsche ...nther.

III B. Friedrich ...renfürst, von Frei-

ligrat...

Alte Ges...

III A. Otto Br... ...ß, von Döring.

Lateinisch...

Französis...

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Nachmittags von 2 Uhr an.

Chorgesang.

2—3 3/4 Uhr. II C. Geschichte. Oberlehrer Neubauer.
Carl Meyer aus Wittenberg: Das Haus der Hallig.
Englisch. Lehrer Brandt.

Chorgesang.

II B. Physik. College Schmidt.

Duett.

II A. Geschichte. Oberlehrer Dr. Hüser.
Franz Kurtzmann aus Halle: Prinz Louis Ferdinand, von Scherenberg.
Chemie. College Dr. Lepel.

Chorgesang.

3 3/4—5 Uhr. I. Louis Schönlicht aus Merseburg: Shakspere et Molière comparés. (Freie Arbeit).
Englisch. Oberlehrer Neubauer.

Chorgesang.

Mathematik. College Brinkmann.
Heinrich Kretschmann aus Calbe a/S. Inwiefern ist Minna von Barnhelm ein patriotisches Lustspiel? (Freie Arbeit).
Deutsche Literaturgeschichte. Oberlehrer Dr. Hüser.

Chorgesang.

Entlassung der Abiturienten durch den Inspector.

Gemeinschaftlicher Gesang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die von den Schülern in diesem Schuljahre angefertigten Zeichnungen und Landkarten sind während der Prüfung in dem „Clausurzimmer", dem Versammlungssaale gegenüber, ausgestellt.

Dem Schlusse der Schullectionen, welcher Donnerstag den 25. März Statt finden wird, geht die Versetzung der Schüler und die Austheilung der Censuren vorher. Der neue Schulcursus beginnt den 13. April. Zur Prüfung der aufzunehmenden Schüler, und zwar der einheimischen, werde ich am 9. April, und der auswärtigen am 10. April während der Vormittagsstunden in dem neuen Schulgebäude gegenwärtig sein.

Diejenigen Novizen, welche schon eine andere Schule besucht haben, müssen mit dem Abgangszeugnisse von derselben versehen sein.

Halle, den 13. März 1858.

Ziemann.

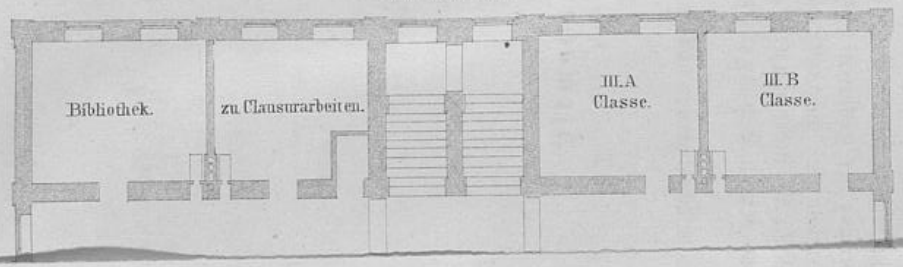
Real-Schul-Gebäude.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Real-Schul-Gebäude.

Grundriss.

II. Geschoss.

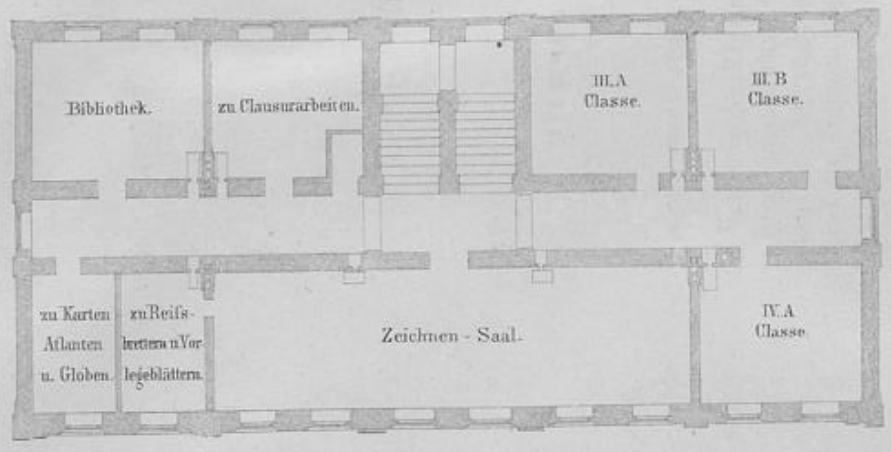


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

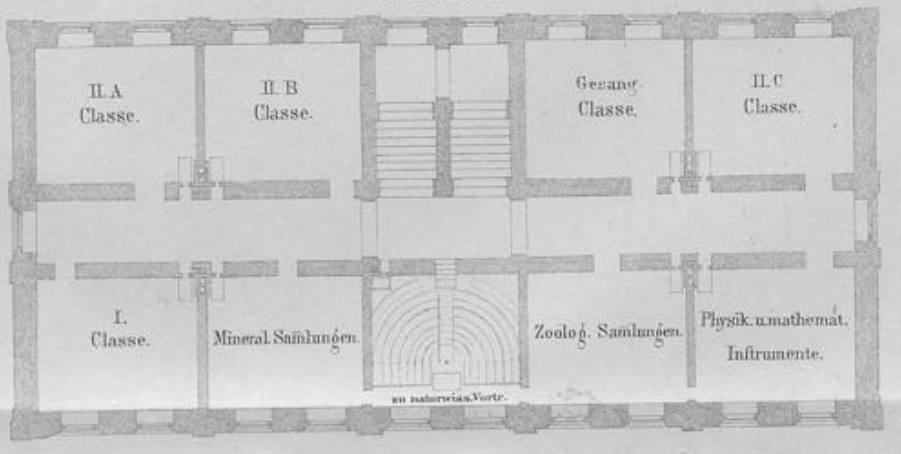
Real-Schul-Gebäude.

Grundriss.

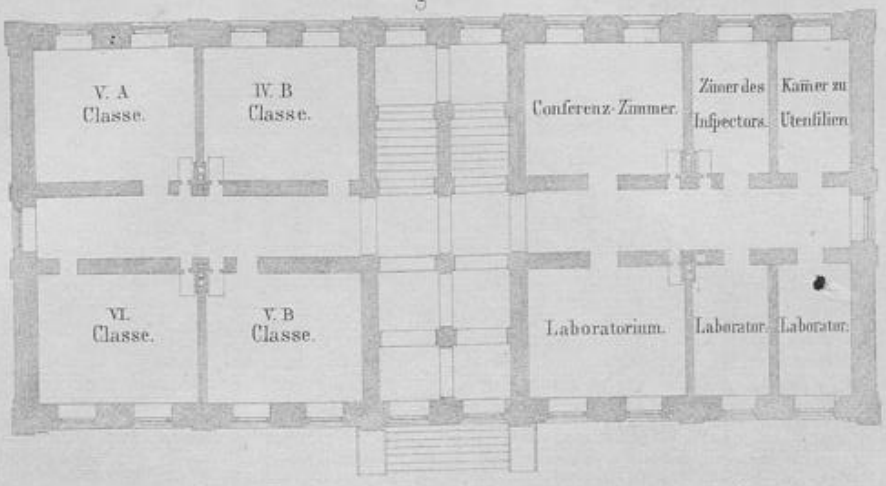
II. Geschoss.



I. Geschoss.



Erdgeschoss.



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf